

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{F} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} . 20 \mathcal{F} . Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} .

N^o. 165.

Nagold, Montag den 28. Dezember

1896.

Einladung zum Abonnement pro 1. Quartal 1897.

„Der Gesellschafter“ in Nagold

gehört zu den reichhaltigsten und dabei billigsten Amtsblättern des Landes, denn er bringt viermal in der Woche:

Sämtliche amtliche Erlasse und Bekanntmachungen, kaufmännische und gewerbliche Empfehlungen; ferner die Holz-, Vieh-, Fahrnis- u. Verkäufe von hier und aus der Umgegend, desgleichen Stellengesuche etc.;

belehrende Leitartikel;

Parlamentsberichte vom Landtag und Reichstag;

politische Tagesneuigkeiten vom In- und Ausland;

soufflige Tagesbegebenheiten in Fülle;

volls- und landwirtschaftliche, und gemeinnützige Winke und Belehrungen;

Handels- und Verkehrsnachrichten: Vieh-, Schweine-, Frucht-, Hopfen-, Wein-, Holz- und Lederpreise;

ganz besonders alle Vorkommnisse aus dem Bez. Nagold und den angrenzenden Aemtern; auswärtige Todesfälle; Wetterberichte.

Außerdem bringt der „Gesellschafter“ noch jede Woche (Samstags) eine Unterhaltungsbeilage, nämlich **Das Plauderstübchen**, mit spannenden Erzählungen, Anekdoten, Rätseln, Heiteres, alle 14 Tage eine Beilage, den **Schwäbischen Landwirt**, mit nützlichen landwirtschaftlichen Mitteilungen und endlich alle Monate eine weitere Beilage, die **Sonntags-Gedanken**, welche dem febl. Leser Erbauung und Erholung bringen wird.

Mit der ersten Nummer des neuen Quartals wird auch an alle Abonnenten ein **Wand-Notiz-Kalender** mit Kalendarium und ausführl. Marktverzeichnis gratis versandt.

Der „Gesellschafter“ verdient daher in allen Kreisen empfohlen zu werden und verbindet mit dem Dank für die bisherige Unterstützung durch zahlreiches Abonnement die Bitte an seine w. Abonnenten, dem „Gesellschafter“ immer weitere Leser zuzuführen.

Da bei der zunehmenden Leserszahl des Blattes die **Inserate besten Erfolg** versprechen, laden wir zu recht ansiebiger Benützung des Inseratenteils bei billigster Berechnung ergebenst ein.

Breite des Abonnements und der Insertion s. am Kopfe des Blattes.

Bestellungen nehmen die Postagenturen und Postboten an.

Redaktion und Expedition.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Die K. Centralstelle für die Landwirtschaft hat durch hohe Entschliessung vom 22. d. Mts. den Ortsbibliotheken derjenigen Gemeinden, welche in diesem Winter landwirtschaftliche Abendversammlungen Erwachsener veranstalten, eine große Anzahl Bücher und Schriften landwirtschaftlichen Inhalts zugewiesen und den betr. Gemeinden zu den Kosten der Abendversammlungen je einen Beitrag bis zu 15 Mark in Aussicht gestellt.

Indem dies hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird, werden die Herren **Geistlichen, Ortsvorsteher** und **Lehrer** des Bezirks dringend gebeten, sofern dies noch nicht geschehen ist, in ihren Gemeinden landwirtschaftliche Abendversammlungen zu veranstalten und sich womöglich einmal in der Woche in einem geeigneten Lokal — Wirtshaus oder Rathhaus — mit den erwachsenen Gemeindegliedern zum Vortrag und zur Besprechung landwirtschaftlicher oder allgemein wissenschaftlicher Gegenstände zu versammeln.

Sofern von einzelnen Gemeinden noch weitere Bücher landwirtschaftl. Inhalts gewünscht werden, sind die betreffenden Gesuche in Bälde hieher vorzulegen.

Nagold, den 24. Dezember 1896.

K. Oberamt. Ritter.

Nagold.

Namensänderung.

Der Bauer Johann Martin Theurer in Simmersfeld hat um die Erlaubnis nachgesucht, dem von seiner Ehefrau in die Ehe gebrachten Kind Christian Landherr seinen Familiennamen „Theurer“ beilegen zu dürfen.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß zu der beabsichtigten Namensänderung von der K. Regierung des Schwarzwaldkreises die Erlaubnis gegeben werden wird, wenn nicht innerhalb der Frist von 3 Monaten begründete Einsprache hiegegen bei der unterzeichneten Stelle erhoben werden sollte.

Den 27. Dezember 1896.

K. Oberamt. Schöller, Amtm.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 28. Dez. Den Reigen der mannigfachen Christfeiern eröffnete die Weihnachtsbescherung in der Kleinkinderschule am Thomasfeiertag nachmittags 3 Uhr. Am gleichen Tag, abends 5 Uhr, fand die Weihnachtsfeier der Kindersonnenschule in der geheizten und beleuchteten Kirche statt. Unter feierlichem Glockengeläute zog eine große Kinderschaar, über 300 Kinder, ins Gotteshaus, wo 2

riesige Christbäume rechts und links vom Altar standen, deren Lichter der fröhlichen Jugend entgegenstrahlten. Auf dem Altar war die Geburt Christi in einem Transparent dargestellt. Bei der Feier wechselten Gemeinbegänge, Chorgebänge und Kindergebänge in ansprechender Weise mit einander ab. Die Knaben und Mädchen deklamierten abwechselungsweise in einzelnen Gruppen Weihnachtslieder und passende Bibelsprüche. Stadtpfarrer Dieterle hielt eine d. Feier angemessene Ansprache. Als das letzte Lied verklungen war, kam die Bescherung der Kinder. Der schönen, durchaus ansprechenden Feier wohnte ein großer Teil der Gemeinde bei, welche sich über diese Einrichtung sehr anerkennend aussprach.

Nagold, 28. Dez. (Corresp.) Am Stephanus-Feiertag feierte unser Liederkranz in herkömmlicher Weise sein Weihnachtsfest im Gasthaus z. „Röfle“. Schon lange vor Beginn waren die Räume vollständig besetzt. Ein reichhaltiges Programm von 10 Nummern wurde durchweg schön ausgeführt. Prächtige Männerchöre von Beethoven, Fischer, Sülcher, Reiser, Tod und Hegele wechselten mit Tenorsolis (H. Kocher), und Duetten (H. Kocher und H. Weinbrenner) ab. Viel Spaß machte ein komisches Intermezzo (H. Hespeler u. H. Weinbrenner). Schöne Abwechslung bot die Verlosung sinnig zusammengestellter Weihnachtsgaben. Eine warmherzige Ansprache von Seminaroberlehrer Hegele betonte die Berechtigung solcher Weihnachtsvereinsfeiern und schloß mit einem Toast auf das fernere Blühen und Gedeihen des der Pflege des Schönen dienenden Vereins. Der Vereinsvorstand, H. Stadtschultheiß Brodbeck dankte in warmen Worten sämtlichen Mitwirkenden. Die Versteigerung des Christbaums beschloß die gewiß alle Teilnehmer herzlich erfreuende Feier, und gerne zollen alle dem tüchtigen Dirigenten, H. Präparandenlehrer Kocher, der zugleich auch mit seinen wunderschönen Tenorsolis die Zuhörer erfreute, warmen Dank.

—t. Ebhausen, 28. Dez. Am zweiten Weihnachtsfeiertag veranstaltete der hiesige Militärverein eine Abendunterhaltung mit Gabenverlosung im Gasth. z. „Hirsch“. Der Männerchor des Vereins trug verschiedene stimmige Gesänge vor, die allgemein Anklang fanden. Am meisten Beifall ernteten die vorgetragene komische Duette „Der Leutnant und sein Bursche“ und die zwei ganz verschiedenen Soldatennaturen „Flott u. Trauerkloß“. Viel Spaß gab es auch bei der Verlosung der Gaben. Ueberhaupt nahm die ganze Abendunterhaltung einen äußerst gemüthlichen Verlauf.

—t. Altensteig, 26. Dez. Am Weihnachtsabend wurde mit Eintritt der Dunkelheit den Hellsberg entlang alter schöner Sitte gemäß von Schulknaben ein hübscher Fackelzug in Scene gesetzt. Der durchaus gelungene Zug bot besonders den Bewohnern der obern Stadt einen prächtigen Anblick dar. Auch in Ebhausen bürgert sich die Sitte, am hl. Abend die Höhe um den Ort zu beleuchten, ein. Wie seit einigen Jahren wurde auch heuer von größeren Knaben am Stuhlberg ein Fackelzug ausgeführt.

Geschworenenliste vom 4. Quartal 1896. H. Reichert, Km. in Nagold. R. Seroa, Schreinermeister, in Calw. J. Stöfner, Km. in Herrenberg.

Stuttgart, 21. Dez. Ständische Druckschriften. Erschienen ist der Bericht der volkswirtschaftlichen Kommission der Kammer der Abgeordneten über die Bitte des A. W. Bobrzyk in Reutlingen namens vieler Bauhandwerker Württembergs um Abschaffung des Submissionswesens, soweit es das Handwerk

betrifft, und über die Petition des geschäftsführenden Ausschusses des Verbands der Flaschnermeister Württembergs wegen Abänderung des Submissionswesens. Der Bericht wurde bei der kürzlichen Tagung des Landtags in der Sitzung vom 17. Dez. vom Berichterstatter v. Lutz vorgetragen und ist nun auf Wunsch der Kammer, die sich die Entscheidung vorbehalten hat, in Druck gelegt worden. Der Antrag der Kommission geht bekanntlich darauf, die Regierung zu bitten, die bisherige Verfügung über die Submissionen einer Prüfung zu unterwerfen und dabei den Inhalt der Eingaben, soweit er berücksichtigt werden könne, in Erwägung zu ziehen.

Stuttgart, 23. Dez. Das Duell zwischen dem Legationssekretär Febr. v. Wangenheim und Pr.-Lieut. im Gren.-Reg. Königin Olga, Graf Uxkull-Gyllenband fand, wie der „Schw. M.“ nachträglich erzählt, gestern früh beim Wasserhaus in den sog. Böschchen statt.

Stuttgart, 24. Dez. Der nächste Parteitag der schwäbischen Volkspartei findet am 6. Januar 1897 statt. Den politischen Bericht erstattet Landtagsabgeordneter Fr. Haufmann, den Reichstagsbericht Reichstagsabg. Geller. Kammerpräsident Payer wird über die Verfassungsreform, Abgeordneter Maurer über Steuerreform, Abgeordneter Käuf über das Wasserrecht sprechen. Den Parteibericht erstattet Gles.

Ludwigsburg, 27. Dez. In dem hiesigen Oberamtsbezirk hat die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestand eine derartige Ausdehnung angenommen, daß fast sämtliche Orte verseucht sind und gesperrt werden mußten. Auch tritt die Krankheit an einzelnen Orten mit solcher Heftigkeit auf, daß bereits mehrere Tiere an der Seuche verendet sind. Am Bedenklichsten wüthet die Seuche in Heutingsheim, wo bereits 15 Stück Rindvieh an derselben verendet sind und verlost werden mußten.

Bom Truppenübungsplatz, 23. Dez. Heute wurde von der Vogelzucht-Unternehmung die Bauzeit im Barackenlager geschlossen und die 60 Maurer und Zimmerleute, die bisher noch eifrig gearbeitet hatten, bis auf Weiteres entlassen. Die Arbeiten sind nun auch soweit gefördert, daß sämtliche 52 Gebäude bis auf 3 Mannschaftsbaracken, die auch schon unter Dach sind, im Rohbau fertiggestellt sind. Man darf daher mit Bestimmtheit erwarten, daß die Baracken auf 1. Juni 1897 bezogen werden können. Die Planierungsarbeiten sollen auch den Winter über, soweit Schnee und Frost es gestatten, fortgesetzt werden.

Saulgau. Ein „Oberschwäbischer Bauernbund“ soll im Laufe dieses Winters noch gegründet werden; der Anfang ist bereits gemacht mit 54 Mitgliedern in Hundersingen und ungefähr ebenso vielen in der „Göze.“ Nach den den ausgegebenen Mitgliederkarten beigegebenen Bestimmungen befaßt sich „der Bund mit nur rein ökonomisch-wirtschaftlichen, praktischen Anstrengungen, die zur Einnahme-Erhöhung der niedergegangenen Einkünfte der Landwirte mit Groß- oder kleineren Betrieben im Oberland beitragen sollen.“ Es ist demnach „Parteipolitik ausgeschlossen,“ wie es auch „Verwaltungskosten und Wahlen nicht giebt.“ Ueberall sollen Ortsstellen errichtet werden, welche kostenfrei an die Hauptstelle in Mengen berichten. (Richard Vonder.) „Hauptsächlich strebt man an, andere Handelspflanzen, die geldbringend und rentabel sind, an Stelle des niedergegangenen Hopfen- und Zuckerrübenbaues herbeizuführen und sich darüber mit der K. Zentralstelle zu beraten.“ Alle, welche ihre Lage empfinden, werden eingeladen zum Beitritt in diesen Bund, der auch von Geschäftsleuten und kleineren Bräuern unterstützt werde. Dies das Wichtigste aus den Bundesbestimmungen. Uns will sehr fraglich erscheinen, wie auch später, wenn der Bund mehrere tausend Mitglieder haben sollte, Parteipolitik ausgeschlossen bleiben sollte und wie es keine Verwaltungskosten und Wahlen geben sollte. Das nächste Ziel ist nun, wie wir auf einer in Beizkofen stattgefundenen Versammlung erfuhren, eine Petition an die Zentralstelle um Erlassung eines Rundschreibens an sämtliche Bräuereier, in welchem dieselben aufgefordert werden sollen, ihren Gerstebedarf bei den einheimischen Produzenten zu decken. Von einem Boykott, fährt Herr Vonder aus, wolle man absehen; aber die Bräuereier sollen an ihre Pflicht erinnert werden etc. Die landwirtschaftlichen Vereine erfüllen ihre Pflicht nicht, daher gelte es, sie anders

zu organisieren, und deswegen das Motto: „Mit Gottes Segen zum praktischen Ziele.“

Saulgau, 27. Dez. (Korr.) Aus Schuffenried trifft die Trauernachricht hier ein, daß der von hier gebürtige Oekonomierat Gustav Neuburger der kgl. Heil- und Pflanzschule am 24. ds. früh an einem Schlaganfall im 32. Lebensjahr plötzlich verstorben ist. Die so schwer heimgesuchte Familie des allgemein beliebten und pflichttreuen Beamten wird allgemein bedauert.

Meß. Ein wichtiges Glied in der Kette der Germanisierung tritt in Meß in der jüngsten Zeit in die Erscheinung. Nach dem Kriege 1870/71 zog ein großer Teil der Meßer Hausbesitzer nach Frankreich, ohne ihr Grundeigentum in Meß zu veräußern. Man sah es damals eben für selbstverständlich an, daß die Einverleibung in Deutschland nur vorübergehend sein und daß man nach einigen Jahren wieder in die alten Verhältnisse zurückkehren werde. Seit man sich in dieser Erwartung getäuscht sieht, suchen, wie die „Meßer Zeitung“ schreibt, die in Frankreich lebenden Eigentümer ihre Häuser zu verkaufen. So sind innerhalb Jahresfrist nicht weniger als 236 Häuser in den Besitz von Deutschen übergegangen. Meß nimmt also auch in dieser Beziehung immer mehr den Charakter einer deutschen Stadt an. Die alte heimische Bevölkerung befindet sich bekanntlich schon seit Jahren in der Minderheit.

Aachen, 22. Dez. Die heutige Disziplinarverhandlung gegen den Kriminalkommissar Grams ergab, daß der Vorfall im Restaurant Bierg aufgesucht worden und insbesondere die Aeußerung: „Ich bin Bräsewitz der Zweite!“ nicht gefallen war. Es wurde auf einfache Verzeihung im Amte erkannt.

Berlin, 24. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist darauf hin, daß das bei Landwirten erfolgende Ausschütten von Bestellungen auf Waren, wie z. B. Düngemittel, landwirtschaftliche Maschinen etc., die im Betriebe der Landwirtschaft Verwendung finden, den Beschränkungen nicht unterliegt, die infolge der Aenderung in der Gewerbe-Ordnung für die Detailreisenden eingetretten sind.

Berlin, 24. Dez. Der preussische Etat übersteigt erstmalig 2 Milliarden. — Die Untersuchung gegen den Kriminalkommissar von Tausch ist auf Majestätsbeleidigung ausgedehnt worden.

Ausland.

St. Gallen, 24. Dez. Der Agent Hegele, welcher sich gänzlich erholt hat, wurde heute vom Krankenhaus in Wattwil in das Kriminalgefängnis von St. Gallen gebracht. Der Untersuchungsrichter in Karlsruhe hat bereits den Auslieferungsantrag gestellt, welcher aber in St. Gallen noch nicht eingetroffen ist. Die Auslieferung erfolgt wahrscheinlich anfangs nächster Woche.

Paris, 24. Dez. Der bekannte Hungerkünstler Succi, der sich im hiesigen Olympiathater produzierte, ist gestern Nacht beim Verlassen des Theaters tobsüchtig geworden und mußte in ein Irrenhaus gebracht werden.

Belgrad, 24. Dez. Infolge der Ablehnung des Steuergesetzes gab das gesamte Ministerium seine Entlassung. Der König hat bisher keine Entscheidung getroffen, konferierte aber mit mehreren Persönlichkeiten, darunter mit Ristusch und Christitsch. Ein Kabinet Semitsch und Christitsch hat die meiste Aussicht.

Der Gerichtshof im Prozeß gegen die Mörder der Stambulows setzt sich aus 3 Richtern und 3 Geschworenen zusammen. Die drei Angeklagten erklärten sich für unschuldig. Tufelschiew sagt aus, er sei an der Ermordung nicht beteiligt gewesen, er würde aber Stambulow ermordet haben, wenn er ihm begegnet wäre, da Stambulow ein Tyrann gewesen sei, der seinen (Tufelschiew's) Bruder zu Grunde gerichtet habe. Peikow bekundet, Stambulow habe Halju und Tufelschiew als seine Mörder bezeichnet. Grelow erklärte, Stambulow sei stets in Sorge gewesen, daß sein Haus mit Dynamit in die Luft gesprengt werde. Man legt einen Brief Stambulows vor, welcher erst nach seinem Tode geöffnet wurde und in welchem der Ermordete die damaligen Minister beschuldigte, mit Tufelschiew einen Anschlag gegen sein Leben verabredet zu haben.

Sofia, 23. Dez. Der Prozeß wegen der Ermordung Stambulows wurde heute fortgesetzt. Neues kam dabei nicht zu Tage.

Mailand, 24. Dez. Der städt. Finanzbeamte Ferrari hat sich in einem Augenblick hochgradiger Erregung erschossen, weil er befürchtete, daß sein Reformentwurf für die städtischen Steuern vom Gemeinderat abgelehnt werden könnte.

Ueber „den kommenden Papst“ wird der „Magd. Ztg.“ geschrieben: In diesen Tagen hat Kardinal Barocchi in Rom sein 25jähriges Bischofsjubiläum gefeiert und ist dabei vom römischen Klerus mit einer Ueberschwänglichkeit geehrt worden, die sich nur dadurch erklären läßt, daß man in dem Jubilar den zukünftigen Papst erblickt. Die römischen Pfarrer überbrachten ihm einen kostbaren Kelch und eine Huldigungsadresse, in der es nicht an Hindeutungen auf den „zukünftigen Biskop Christi“ fehlt. Die Professoren des Seminario Romano schenkten ihm ein reiches Brustkreuz, bei dessen Ueberreichung die Monsi, Bartolini und Terzoni ebenfalls Lobhymnen auf den zukünftigen Papst anstimmten. Sehr viele andere Kongregationen, Orden, Prälaten und Kardinäle brachten der mantuanischen Eminenz ihre Glückwünsche dar, so daß sich der Gefeierte schließlich außer Stande sah, alle Gratulanten zu empfangen, und in seinem Palast ein Register auflegen mußte, in dem man seine Glückwünsche schriftlich darbringen mußte.

Kleinere Mitteilungen.

Luzern, D. A. L. Tübingen, 27. Dez. Vergangenen Mittwoch gab es hier eine größere Schlägerei. Obwohl niemand bedeutend verletzt wurde, so wurden doch am heiligen Abend 5 Burschen an das Amtsgericht Tübingen eingeliefert, sie brachten die Feiertage in Untersuchungshaft zu.

Heilbronn, 27. Dez. Am heiligen Abend machten es sich 3 Burschen im Alter von 15 Jahren zur Aufgabe, in Häden einzutreten und Sachen, die ihnen zweckdienlich erschienen, mitlaufen zu lassen. Die gestohlenen Gegenstände wie Bücher, Cognac etc. wurden ihnen abgenommen und sie selber in Haft behalten.

Leipzig, 24. Dez. Bei dem Preisausreiben zur Erlangung endgültiger Pläne und Modelle für das Bismarckdenkmal erhielt von 72 eingereichten Plänen den 1. Preis mit 6000 M. Architekt Wilh. Kreis in Charlottenburg.

Berlin, 22. Dez. Nach dem „Vol. Anz.“ wurde gestern auf eine Frau Nicolai in Charlottenburg ein Raubmordversuch unternommen, wobei die Frau mehrere Schläge mit dem Stemmeisen und eine Anzahl Messerstiche erhielt. Ein 18jähr. Hausdiener, der von der Frau als Thäter bezeichnet wurde, ist verhaftet, leugnet jedoch die That.

Welchen Kalender soll sich ein Landwirt kaufen? Ist es nicht richtig, daß er sich einen kauft, aus dem er zugleich etwas lernt! Und ein solcher ist „Des deutschen Landmanns Jahrbuch 1897“ von Heinrich Freiherrn v. Schilling. Das Jahrbuch, welches wie sein Name sagt, alle Jahre wieder erscheint, hat den Zweck, den Landwirt in einer leicht verständlichen Sprache über alles das aufzuklären, was es neues wirklich gutes und sicher erprobtes auf den verschiedenen Gebieten der Landwirtschaft, Hof-, Acker- und Viehwirtschaft giebt. Abbildungen, auch farbige, erleichtern das Verstehen. Das Jahrbuch ersetzt vollständig den Kalender, hat also Kalendarium, Genealogie der Fürstenthümer, Hilfsstabellen, ein vollständiges Jahrmartverzeichnis. Es konnte für das nächste Jahr schon in 25000 Exemplaren hergestellt werden und wird bald auf keinen Landwirts Arbeitstisch mehr fehlen, um so mehr, als die Verlagsbuchhandlung, um es auch dem kleinsten Manne möglich zu machen, sich das Jahrbuch anzuschaffen, den Preis auf 60 Pfennig herabgesetzt hat. — Das Jahrbuch ist in jeder Buchhandlung zu haben und kann auch gegen Einsendung von 70 Pf. in Briefmarken von der K. Hofbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlung Trowitsch & Sohn in Frankfurt an der Oder portofrei bezogen werden.

Foulard-Seide 95 Pf. bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 J bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemischt, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Fager: ca. 2 Millionen Meter.

Seidenfabriken G. Henneberg (L. u. F. Hofl.) zürich.

Diezu die Beilage „Sonntagsgedanken“ No. 3.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Druck-Arbeiten
fertigt schnell und billig G. W. Zaiser, Nagold.

Revier Wildberg.

Am Mittwoch den 30. d. Wts.,
vorm. 10 Uhr,
im „Hirsch“ in Gältlingen aus
Dist. XIII Bronnhalde Abt. 1:

- I. Nadelholzstangen: 65 Stück
Hagst. III. und IV. Cl., 369
Hopsenst. II. bis IV. Cl., 375
Stück Reisstangen I. und II. Cl.
zu Rebspfahl und Bohnenstücken.
- II. Brennholz: 1 Am. Ndhyschr.
3 dto. Prügel und 13 Am. dto.
Anbruch, sowie
- III. Reis: 1050 Stück ungeb. Nadel-
reis und 5 Loosm.

Das Holz wird auf Verlangen durch
Forstwart Hönnige hier vorgezeigt.

Rattonin in Kugeln, eingetragene Schutz-
marke, lötet absolut sicher, Kratten,
Näse und Ganser; vollständig
unschädlich für Mensch u. Haustiere.
Allein echt zu haben in Büchsen
à 50 Pfg. bei **E. Grass, Nagold.**

Cognac
DER
Löwenwarter & Co
Commandit-Gesellschaft zu Köln
* * * * *
zu Mk. 2,- Mk. 2,50 Mk. 3,- Mk. 3,50
pr. Flasche käuflich in
Nagold bei **Hch. Lang, Conditior.**

Fremdenbücher
empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen. Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben bis heute gelöst:

H. Bengel, Bahnmeister, Brodbeck, Stadtschultheiß, Brügel, Dr. Sem.-Rector,
Dengler, Gerichtsnotar, Altensteig, Dieterle, Stadtpfarrer, Griesinger, Laub-
st. Oberl., Gränewald, Bahnhofsverwalter, Herrgott, Gerichtsnotar, Irion, Ober-
amtsarzt, Junginger, Präzeptor, Kapp, Stadtgeometer, Klingler, Electr.-Werksbes.,
Kunzinger, Schullehrer, Lenz, Stadtpfleger, Löbell, Dr. med., Fräulein Mayer,
Clara, Arbeitslehrerin, Frau Reichert, Kaufm. Be., Frau Ritter, Pfarrers We.,
H. Ritter, Oberamtmann, Römer, Defan, Schirmer, Sem.-Oberl., Schmid,
Apotheker, Schmid, Stadtbaumeister, Schuster, Oberamtsbaumeister, Seyfrid,
Pfarrer, Rohrdorf, Sigel, Oberamtsrichter, Walz, Missionar, Weeber, Post-
sekretär, Weibrecht, Kirchenpsl., Wurst, Verw.-Aktuar, Zaiser, Emil, Buchdr.-Bes.
Nagold, den 27. Dezember 1896.

Armenpflege: Lenz.

Ebhausen.

Zwangs-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 29. Dez., von nachmittags 1 Uhr an,
verkauft der Unterzeichnete gegen bare Bezahlung:

1 Pferd, etwa 9jährig, 1 Pritschen-
Wagen, 1 abgemachten Lang-
holzwagen, 1 Mostfaß ca. 350
Liter haltend, 1 dto. ca. 300
Liter haltend.

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim „Waldhorn.“
Chinger, Gerichtsvollzieher.

Nagold.

Lager

in Bildern, Haussegen, Spiegeln und
Leisten.

Ch. Schöttle, Buchbinder.

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen Husten,
Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen
der Verdauung etc. Zu haben in Beu-
teln à 25 und 50 S., sowie in Schachteln
à 1. M bei: **Conditior G. Lang.**

Nervenleidenden

gibt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kosten-
freie Auskunft über ein sicher wirkendes
Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Connewitz**

Tropf Nusschlag offerierte ich:

Moist-Rosinen.
Ia. große blaue Trauben M. 13.—
Ia. Neue Corinthen „ 14.—
Ia. Extra- „ „ 15.—
Ia. Elene Rosinen M. 18 u. 20.—
Weinzucker zur Verbesserung von
geringem Wein, Weinsteinäure,
Moist-Substanzen, reingezüchtete
Weinhefen, etc.
billigst gegen Nachnahme.

Quirin Miller, Bühl i. S.

Von der **1. Woche** an, kann
Lang's Kindermehl
jedem Kinde als beste und wohlbekömm-
lichste Nahrung gereicht werden und
empfehle solches 2mal wöchentlich ganz
frisch hergestellt billigt
Nagold. Hch. Lang.

Neujahrs-Karten bei G. W. Zaiser.

Stellung-Existenz.

Fast alle Berufsweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellen als
landwirtsch. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind
solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine
rentable Carrière. Ausbildung dauert 3—5 Monate, erste Stellung wird gleich
nach Abolvierung des Cursums kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospekt
u. Programm gegen 20 S durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.

Heidenheimer Lose auch zu beziehen durch Gen.-Ag. J. Schwelckert, Stuttgart.

1897. **2te und letzte
Heidenheimer
Geld-Lotterie.**

Hauptgewinne
Mark:
35,000
10,000
5000
etc.

Nur Geldgewinne!
Zusammen 2181 Geld-
prämien mit 77,000 Mark.

Original-Lose à 2 Mk.
Porto und Liste 25 S sind zu beziehen
durch die bekannten Loosgeschäfte und
durch die General-Agentur von
Eberh. Petzer, Stuttgart, Canzleistr. 20.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ziehung am 21. Januar 1897.

In Nagold bei der Expedition des Blattes,
sowie bei Dr. Schmid.

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausg.

Badische Presse.

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.
Erscheint seit Juli in vergrößertem Format.

12 bis 32 Seiten stark.

Mittag-Ausgabe:

bringt alle nachts und mor-
gens eingehenden Nachrichten
und Telegramme, sowie inter-
essante Zeitartikel und span-
nende Romane etc.

Abend-Zeitung:

bringt alle tagsüber ein-
laufenden neuesten Nachrich-
ten und Depeschen. Die
„Badische Presse“ wird an-
rund 1000 Postanstalten täg-
lich zweimal versandt.

Alle Zeitungleser,

die eine gute u. doch billige
Zeitung lesen wollen, sollten
sich die „Badische Presse“ be-
stellen.

Gratis u. franko

erhält jeder neu zugehende
Abonnent nach Einzahlung
der Postquittung: 1 Roman,
1 Erzählung, 1 Eisenbahn-
Kurobuch, 1 farb. Wand-
kalender, 1 Verlobungs-
kalender m. Verzeichnis aller
gezeugten Serien.

Jeder Abonnent

bekommt wöchentlich zwei Mal
das Unterhaltungsblatt
und monatlich zwei Mal den
„Courier“, Allgemeiner
Anzeiger für Landwirtschaft,
Garten, Obst- und Weinbau
gratis zugesandt.
Probenummern gratis
und franko.

Abonnementspreis

Mk. 1.50
für 3 Monate ohne Post-
zustellgebühr.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird.
Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikations-
organ für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe
von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Jetzige Auflage

Am 24. März 1896
notariell beglaubigte **18 000 Ex.**
Auflage 16 750.

Die „Badische Presse“ wird gedruckt
auf neuester Rotationsmaschine, welche
10,000 Ex. in einer Stunde auf 8 Seiten
druckt, faltet und abzählt.

1897er Kalender empfiehlt die Buchhandlg.
von **G. W. Zaiser.**

Museum Nagold.
Am Mittwoch den 30. ds. Mts.,
abends 8 Uhr im Lokal
**Abstimmung über
Aufnahme von Mitgliedern.**

**KNORR'S
Hafer-Malz-Cacao**
das Allerbeste, was es als Frühstück
und Abendessen für Kinder u. Kranke
(hauptsächlich Blutarme und Magen-
leidende) je gegeben hat, ist frisch
eingetroffen u. sehr empfohlen durch
Heinr. Gauss, Nagold.



Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmidt & Dilmann in Stuttgart,
Heinrich Vohrer in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Kaiser's Kindermehl
bereitet aus Haber Malz und Weizen,
wohlgeschmeckende, leichtverdaulichste,
nährhafteste, Knochenbildende Kindernahrung
und
vollständiges Ersatzmittel der
Muttermilch,
verhütet in allen Fällen Erbrechen und
Diarrhöe und wird dagegen ärztlich
empfohlen.
Kilo Pak. à 35 Pfg. bei Fr. Schmid
in Nagold, G. Gutekunst in Hatterbach
und in den meisten Apotheken.

Wildberg.
Einen Wurf schöne
**Milch-
schweine**
verkauft am **Mittwoch** den 30. Dez.,
mittags 1 Uhr,
Aug. Schaub, Bäcker.

Nagold.
Schürze
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Hermann Brintzinger
in der hintern Gasse.

Landw. Bezirks-Verein Nagold.
Oeffentliche Ausschusssitzung

Am **Donnerstag** den 7. Januar 1897, nachm. 3 Uhr,
im Gasthof z. „**Sirch**“ in Nagold.

Tagesordnung:
1) Beschlussfassung über die Art des genossenschaftlichen Bezugs von
Kunstdünger für das Jahr 1897.
2) Desgl. über die Art des genossenschaftlichen Bezugs von Saathaber.
3) Besprechung über die Gründung einer Getreideverkaufsgenossenschaft
im Bezirk mit Errichtung von Lagerhäusern für Getreide und Kunst-
dünger.
Zu dieser Sitzung werden außer den Herrn Ausschussmitgliedern des
landw. Vereins auch die verehrl. Vorstände der Darlehensklassen des Bezirks
resp. deren Verwaltungsorgane und sonstige Mitglieder dieser Vereine, sowie
insbesondere auch die Herren Ortsvorsteher dringend eingeladen.
Nagold, den 27. Dezember 1896.
Der stellvertretende Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

Nagold.
Dankssagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer
geliebten Mutter, Schwester und Schwiegermutter
Caroline Schittenhelm,
Lehrerswitwe,
für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis
für den erhebenden Gesang des verehrl. Liederkranzes und
die trostreichen Worte des Herrn Dekan Römer sagen
insbesondere für
herzlichen Dank
Die trauernden Kinder:
Johanna, Lydia und Ernst.

Am 1. Januar 1897
beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu
Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende u. praktische
Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr.
Ueber Land und Meer, 3,50 Mk.
Zur guten Stunde, à Heft 40 Pf.
Leipziger Ill. Zeitung, 7 Mk.
Das Kränzchen, 2 Mk.
Der gute Kamerad, 2 Mk.
Musikalische Jugendpost, 1,50 Mk.
Neue Musikzeitung, 1 Mk.
Daheim, 2 Mk.
Gartenlaube, 1,50 Mk.
Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 Mk.
Grüß Gott, 65 Pf.
Luftwasser, 1,50 Mk.
Deutscher Hauschat, à Heft 40 Pf.
Wazar, 2,50 Mk.
Deutsche Modenzeitung, 75 Pf.
Die elegante Mode, 1,75 Mk.
Fürs Haus, 1 Mk.
Dieck's Gewerbezeitung, 3 Mk.
Große Modenwelt, 1 Mk.
Modenwelt, 1,25 Mk.
Kindergarderobe, 60 Pf.
Mode und Haus, 1 Mk.
Moden-Post, 1,50 Mk.
Deutsche Fischerzeitung, 3 Mk.
Wirt. Schulwochenblatt, jährl. 5,30 Mk.
Wiener Mode, 2,50 Mk.
Butterick's Modenblatt, 12 Nummern jähr-
lich, 1 Mk.
Nagold. G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Neujahrs-Karten
grosse Auswahl bei **G. A. Richter, Wildberg,**
bei der Krone.

In jeder deutschen Familie
sollte die „**Tierbörse**“ gehalten werden:
denn die „**Tierbörse**“, welche im 9. Jahrgang in Berlin erscheint, ist unstrittig
das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.
Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer
etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pfg. pro Vierteljahr abonniert man
bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „**Tierbörse**“ und er-
hält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwoch:
1. gratis: Den landwirtschaftlichen und industriellen Central-Anzeiger; 2.
gratis: Die Internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die Naturalien- und Lehr-
mittelbörse; 4. gratis: Die Kaninchenzeitung; 5. gratis: Das Illustrierte Unter-
haltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Rätsel, u. s. w.); 6.
gratis: Monatlich zweimal einen ganzen Bogen eines hochinteressanten, sachwissen-
schaftlichen Werkes.
Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung
und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich aber für Tier-
züchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer u.
ist die **Tierbörse** unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen
jeden Tag Bestellungen auf die **Tierbörse** an und liefern die im Quartal bereits
erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach. Man abonniert nur bei
der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

Altensteig.
Lehrergesangsverein.
Nicht Samstag den 2. sondern
Samstag den 9. Januar.

Von Unterschwandorf nach Hatterbach
ging am Sonntag den 20. Dez. ein
halbseidener Schirm
verloren.

Finder wolle denselben gegen Be-
lohnung abgeben bei
Joh. Gg. Brezing, Hatterbach.

Am Montag den 21. Dez. ist ein
roter Mattenfänger
entlaufen.

Derjenige, dem er zugelaufen ist,
wird gebeten, sich an Mehgermeister
Paul Koller in Hochdorf zu wenden.

Nagold.
Mehgerlehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge wird sofort
oder später gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Gottfried Seeger, Bäckermeister.

Nagold.
Ein jüngerer Bursche,
der Lust hat, die Mülerei zu erlernen,
kann sofort eintreten
bei wem? — sagt die Redaktion.

Nagold.
Ein Laufmädchen
wird auf 1. Januar gesucht,
von wem? — sagt die Redaktion.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohl Magenleidender gebe ich
Jedermann gern unentgeltliche Auskunft
über meine ehemaligen Magenbeschwerden,
Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel u. u. teile mit, wie ich ungeachtet
meines hohen Alters hiervon befreit und ge-
sund geworden bin. F. Koch, Königl. Förster
a. D., Bömbfen, Post Rieheim, Westf.

Nagold.
Borrätig ist:
Lesebuch
für Fortbildungsschulen.
Herausgegeben vom Wirt. evang.
Schullehrerunterstützungsverein
Preis 1 Mk.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Alles ist entzückt
über die Gediegenheit u. Schönheit m. Con-
cert-Zug-Harmonika „**Clara**“, prächtig
orgelart. Ton, 10 Tasten, 2teil. Ia. Doppel-
balg mit f. Balghalter, Lederbalg u. Nickel-
schuh-Ecken, mahag. poliert. Verdeck mit 11.
Metallaufgaben und 12 groß. Trompeten, 2
Regist., 2 Chöre, (Tremolo), 40 Stimmen.
Schule gratis. Preis nur M. 5,75 incl.
Verg. geg. Nachn.
Ich bitte mein Instrument nicht
mit den so vielfach angepriesenen 5 M.-Har-
monikas zu verwechseln es ist ein Fabrikat
von größter Solidität und einer Ton-
fülle, die die doppelte Preisbemessung zuläßt
Richard Kox, Musikw. Duisburg.

Fruchtpreise:
Nagold, 26. Dezember 1896.

Neuer Dinkel	6 30	6 17	6 10
Weizen	10	9 58	9
Roggen	8 35	—	—
Gerste	7 80	—	—
Haber	6	5 56	5 20

Bistualienpreise:
1 Pfund Butter 90—95
2 Eier 13—14